

Manuel

Kriminalkomödie in 3 Akten von Claudia Gysel

Personen (ca. Einsätze) 2 H / 7 D od. 1 H / 8 D od. 3 H / 6 D ca. 105 Min.

Jean Feigenwinter (60)	Wirt im Hotel Seefriede
Fränzi Lieberherr (86)	Mädchen für alles im Hotel Seefriede
Bettina Zimmermann (95)	hat eine dunkle Vergangenheit
Cordula Meister (93)	ist schwer einzuschätzen
Evelynne Geiger (87)	versucht, das Rauchen aufzugeben
Denise Kugler (82)	versucht, zu vergessen
Agi Müller (30)	nervt, wenn sie nur den Mund aufmacht
Hans-Martin Schatz (86)	liebt seinen Beruf leidenschaftlich
Manuel Hagen (45)	Vermögensberater

Bei Bedarf kann aus dem Hotelier eine Frau gemacht werden. Ebenfalls können aus Denise oder Evelynne allenfalls ein Mann gemacht werden, gibt dem Stück einfach wieder eine etwas andere Würze. Es benötigt dazu nur wenige textliche Anpassungen.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Hotel-Lounge (eines sehr einfachen Hotels)

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrößern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Lounge eines sehr einfachen Hotels. Rechts eine kleine Bar mit 2 Hockern, dahinter ein paar kümmerliche Flaschen. Ein Sofa mit einem kleinen Tischchen in der Mitte. Links nochmals zwei Stühle oder zwei Sessel mit Salontischchen. An einer Wand ein kleines Buffet, wo es Thermoskannen hat, Getränke, Früchte, Gläser hat. Hinten zwei verdeckte Abgänge. Linker Abgang Reception, rechts zu den Zimmern und Ausgang. Vorne rechts die Türe/offener Abgang zur Küche und zur Lingerie sowie Kellern etc.

Vorne links muss eine kleinere Nische eingebaut werden, welche quasi das Verhörzimmer der Polizei darstellt. Wird mit Lampe, Tonbandgerät angetönt. Man muss von dort direkt hinter die Bühne gehen können. Es genügt aber auch ein einfacher Paravent mit einem Tisch/Stuhl davor. Mit einem „Gesucht“-Bild an der Wand und einem Polizeikalender mit grossem Datum genügt das vollauf.

Inhaltsangabe:

Manuel liegt tot hinten im Gebüsch eines Hotels, ganz der in der Nähe der Küchenabfälle. Dort gehöre er auch hin, sind sich alle einig. Alle, die zu dieser Zeit im Hotel logieren. Zu einer Zeit, wo man eigentlich nicht wirklich Erholung sucht, vor allem nicht in diesem abgelegenen Wellness-Hotel am See. Es ist kalt und es ist neblig. Das Hotel sehr altmodisch. Und ganz offenbar haben alle Gäste etwas zu verbergen. Jeder kannte Manuel, jeder verbindet eine Geschichte mit ihm. Aber wer ist der Mörder?

Wenn der Spot auf den Tisch links gerichtet ist, kann die Szene auf der Bühne entweder eingefroren/abgedunkelt werden oder es wird einfach pantomimisch reduziert weitergemacht. Am besten tragen die Personen beim Verhör im ersten Akt alle eine Woldecke oder eine gleiche Jacke um die Schultern, das drückt auch eine Art Distanz zum Geschehen aus und geht am schnellsten zum umziehen, da die Verhöre ja am Folgetag passieren. Bei diesem Stück wäre in der Lounge eine Uhr an der Wand, die jeweils verstellt werden kann, von Vorteil, damit man dem Geschehen besser folgen kann. Die Tages/Uhrzeit wird aber auch immer im Stück erwähnt. Gut wäre auch eine Art Wandkalender im Verhörzimmer, wo drauf steht, Sonntag, 9 Uhr bzw. dann 11 Uhr)

1. Akt

(der Vorhang geht auf, im Verhör sitzt bereits Denise am Tisch, Gesicht zum Publikum.

Wenn der imaginäre Kommissar Fragen stellt, [mit ---- angedeutet] schauen ihn die Verhörten jeweils mit entsprechender Mimik an, kurze Pause - antworten)

1. Szene:

Jean, Fränzi, Cordula *(Denise)*

Am Tisch *(Sonntag, 9.00 Uhr)*

Denise: *(sie wirkt erschüttert, hilflos und weint öfters in ihr Taschentuch)* Das isch alles so furchtbar, Herr Kommissar. Ich chas eifach immer no ned glaube. ----- Also, das weiss ich nüme so ganz genau. Ich bin jo schliesslich ned debi gsi. ----- Nei, nei. Das hett ich doch nie im Läbe dänkt! Es isch doch alles so friedlich gsi. So agnähm. So harmonisch!
(Spot aus)

Bühne *(Samstag, 11 Uhr)*

Jean: *(schreit in diesem Moment von hinten)* Frääänzi!!! Frääänzi!!!
Gopferdeckel, wo hocksch au wieder? *(kommt nach vorne geschossen)*
Zimmer Nr. 5 isch immer no ned gmacht. Frääänzi!!! *(er dreht sich immer um sich selber und ist hypernervös)*

Fränzi: *(von hinten rechts in farbigem kurzen Kittel, darunter trägt sie immer ein schwarzes Kleidchen. Je nach Job kleidet sie sich kurz um)* Bin jo scho do. Was isch denn so dringend?

Jean: Wo bisch jetzt wieder gsi? Dä Herr Lütenegger von Zimmer 5 hett sich beschwert. Das isch jetzt s dritte Mol die Wuche. Dä chunnt nie mee zu öis, wenn das ned äntlech klappet.

Fränzi: Es isch gmacht!

Jean: Siit wenn?

Fränzi: Siit dem Moment.

Jean: So goot das uf kein Fall wiiter, Fränzi, es isch elfi am Samstagmorge und die Zimmer müend um die Ziit eifach...

Fränzi: ...Würds ihne öppis usmache, mir Franziska z säge? So bin ich tauft worde.

Jean: *(schaut sie lange an, tiefer Schnaufer)* Das würd mir allerdings öppis usmache. Das Wort isch jo vill z kompliziert. Usserdeem cha ich mir so en lange Name überhaupt ned merke.

Fränzi: Wüssed sie, es isch schwierig i dem Hotel. Wo sie mich agstellt händ, händ sie ned gseit, dass ich do quasi ellei bin. Ich mach Zimmer und d Lingerie, ich mach de Service und d Bar muess ich au no bediene. Es isch eifach scho ächli vill, Herr Fiigewinter. Ich cha doch ned überall gliichzeitig sii.

Jean: Me cha alles, wemmer nume will. Ich muess es jetzt ein für allemol klarstelle, dass...

Cordula: *(von hinten rechts, mit iPhone, das sie ständig bearbeitet)* Guete Morge mitenand!

Jean: *(extrem fröhlich und frisch, immer, wenn er mit seinen Gästen spricht)* En wunderschöne guete Morge, Frau... Frau....

Cordula: ...Meister.

Jean: Richtig. Meister. *(er hält sich zwei Finger an Schläfe, überlegt)* Meister... sie sind Meisteri im iPhone benütze, genau... Meisteri.... Meister... sie sind d Frau Meister. *(nickt mit Kopf, merkt sich das quasi, immer das gleiche Szenario)* Guet gschlofe? Isch alles zu ihrer Zfriedeheit, Frau... Meister?

Cordula: Es isch chalt im Zimmer.

Jean: *(zu Fränzi)* Wieso isch es chalt im Zimmer?

Fränzi: Woher söll ich das wüsse? Ich bin do nume Mädchen für alles.

Jean: *(zischt sie an)* Genau! Jetzt gönd sie sofort abe in Chäller und lueged, wieso dass es so chalt isch im Zimmer vo dä Frau....

Cordula: ...Meister.

Jean: Richtig! Hopp hopp, uf was warte sie no? Uf dä nöchsch Fröheilig? *(Fränzi vorne rechts ab.)* Sie isch ä wunderbari Mitarbeiterin, ich wär verloore ohni sie! Es goot kei föif Minute und ihres Zimmer isch warm. Ich bitte tuusigmol um Entschuldigung.

Cordula: Danke. Wenn sie mir vielleicht än Kafi hetted?

Jean: Aen Kafi?

Cordula: Gern. Eine us dä Maschine, wennis goot. Dä Kafi hüt bim Zmorge us dä Thermos-Channe isch au chalt gsi.

Jean: Au chalt? Natürlich, wird sofort erlediget, Frau... äää... *(schaut ihr I-Phone an)* ...Meister. *(vorne rechts ab)*

Tisch (Sonntag 9 Uhr)

Denise: Won ich geschter gsi bin, wo dä Mord passiert isch? Sie dänked doch ned öppe, das ich öppis demit ztue han. ---- Jo also, das... das... weiss ich nüme. Wenn genau...--- Samstag Obe am nüüni? Oh... do... bin ich... (*überlegt*) jo,... im Fitnessruum gsi. Ich han mich ächli müess ufwärme, es isch sauchalt gsi i däm Hotel. --- Nei, ich han dä Toti ned kennt. Ich han ihn nume gfunde! – Ich bin bloss ächli früschi Luft go schnappe, das isch jo wohl ned verbotte. Und denn bin ich über ihn drüber gstolperet – also fascht...

2. Szene:
Evelynne, Cordula

Bühne (Samstag 11 Uhr)

Evelynne: (*von hinten rechts, mit dicker Wolljacke*) Verfluecht nomol, isch das chalt i däm Hotel. Hallo, Frau Meister. (*sie kaut heftigst Kaugummi, ihr Humor ist knurrig und knochentrocken, sie wirkt etwas bullig, man wird nicht so recht schlau aus ihr*)

Cordula: Guete Morge, Frau Giger. Guet gschlofe?

Evelynne: Mache sie än Witz. Bi däre Chälti?

Cordula: Es isch wüerkli ned bsunders heimelig i däm Gaschthof.

Evelynne: Heimelig isch äs Murmeli! Bin sowieso höchst erstuunt, dass ich das vorsintfluetliche Hotel überhaupt gfunde han. 10 km ab dä Hauptstross, direkt am See und alles voll Nebel!

Cordula: Mir händ November.

Evelynne: No lang kein Grund, dass es so chalt muess sii. Hette sie mir ä Zigarette?

Cordula: Ich rauche ned.

Evelynne: Oder hette sie mir än Kaugummi?

Cordula: Ich chaue au ned.

Evelynne: Päch. (*sie nuscht nervös in ihrer Handtausche und steckt sich dann ein Bonbon in den Mund*) Siit Johre han ich nüme so vill Nebel gseh uf eim Huufe. Das Hotel macht mich chrank. Debii han ich wölle go velofahre, aber me verrirt sich jo no 20 Meter und landet no im See. Jogge chasch grad au vergässe. Do rennsch direkt in nöchschte Baum!

Cordula: Es hägi än Fitnessruum im Chäller, stoot im Prospekt.

Evelynne: *(lacht laut los und hustet dann heftig. Das passiert ihr immer beim Lachen)* Händ sie ihn gseh?

Cordula: Nei, ich bin ned so sportlich.

Evelynne: Dä Fitness-Chäller isch än Witz. Än Hometrainer und än Gymnastikball! -- Händ sie sich Arbet mitgno id Ferie?

Cordula: Ich bin bloss ächli am maile. Und ich bin gern uf Facebook.

Evelynne: Oh Gott, au so eini! Än Erfindig vom Tüüfel höchstpersönlich! Jede weiss alles vo jedem und mer isch völlig bloss gschteilt uf dem gschissne Facebook.

Cordula: Ich finds guet. Mer isch ned so ellei. Ich han au öpper kenneglehrt im Internet. Mir chatte scho siit emene Wiili mitenand. Er schiint än Nätte z sii.

Evelynne: Isch doch läbesgföhrlich! Wie viel Fraue sind scho ums Läbe cho bi so Sache. Die Type sind doch alli chrank, ich bitte sie. Wie heisst er?

Cordula: Robert.

Evelynne: Säb au no. Min Exmaa hett so gheisse. Kein Maa sötti Robert heisse. Grauehaft. Sie händ doch hoffentlich nüüt abgmacht do?

Cordula: *(verunsichert)* Moll. Hüt. Er hett gmeint gha, er kenni das Hotel, es sägi sehr romantisch.

Evelynne: Romantisch? *(lacht/hustet)* Ich würd säge, vor allem sehr abgläge.

Cordula: Jo... sie händ allwäg rächt. Es isch scho ziemlich einsam do, und dä Nebel... richtig gruselig.

Evelynne: Gänd sie mir än Wink, wenn sie sich mit dem Typ träffed, ich bin än usgezeichnete Wachhund.

Cordula: *(lächelt)* Danke, das isch nett, aber ich glaube ned, dass das nötig isch.

Evelynne: Ich würd ihne sowieso vorschloo, gönd sie doch gschiider in än gmischte Turnverein, det finde sie am schnellste Fründe und wüssed denn au grad, woraa dass sie sind.

Cordula: *(abwehrend)* Ich han langi Ziit kei Glägeheit, irgendwo ane z goo.

Evelynne: Was wänd sie demit säge?

Cordula: Ach... nüüt!

Evelynne: (*schaut sich um*) Himmel, wie langwiilig do inne. Und was ich so gseh han, nüüt wie Fraue i däm Hotel. Ich han no kein einzige Maa gseh. (*bedeutungsschwer*) Ich meine, eine us Fleisch und Bluet.

Cordula: Im zweite Stock hetts än Schuehvertreter. Dä find ich no rächt amächelig.

Evelynne: Es git än attraktive Schuehverchäufere? Lueg dohäre. (*ruppig*) Händs en welle?

Cordula: (*ganz verwirrt*) Natürlich ned.

Evelynne: Denn nimm ich ihn. Ich bruch öppis wo mich ablänkt... irgend öppis, wo mich vo mine quälende Gedanke wegbringt!

3. Szene:

Agi, Evelynne, Cordula

Agi: (*von hinten rechts, off, penetrant laut*) Herr Fiigewinter, Herr Fiigewinter!!!

Evelynne: Aber ned unbedingt die Närvesaagi.

Agi: (*kommt herein*) Wo isch dä verdammt Hotelchef?!

Evelynne: Bitte schreied sie doch ned so ume, mer chunnt jo Ohreweh über.

Agi: (*wirkt recht dümmlich, auch ihre Aussprache ist nicht sehr kultiviert*) Es isch chalt i minere Suite. Es isch chalt im Dining Room. Es isch eifach überall chalt. Chalt! Chalt! Chalt!!

Evelynne: Es wird ned wärmer, wenn sie schreied.

Agi: Ich bruch öppis zum mich ufwärme!

Cordula: Dä Kafi isch leider au chalt.

Agi: Red ich vo Kafi? Ich bruch öppis mit Alkohol!

Cordula: D Bar isch erscht ab dä nüüni offe.

Agi: (*schaut auf Uhr*) Aber es isch scho bald elfi!

Cordula: (*betont*) Zobe am nüüni.

Agi: Blöd. (*geht hinter Bar, sucht*) Mache mir das halt sälber. Verdammt, isch das äs fürchterlichs Hotel! Aber ich hetts jo sölle wüsse, ned emol im Internet uffindbar!

Cordula: Aber ohni Internet findt mer hützutags doch gar keis Hotel meh!!

Agi: (*hochmütig*) Min... Gschäftspartner hett mich informiert. Ich han do äs Meeting. Freiwillig wär ich sicher ned i sones 1½-Sterne-Mini Hotel amene noch chlinere 1½-Kilometer-See. Alles chalt, alles voll Nebel, igittigitt. Ach Gott sei dank, wenigstens ä rächti Whisky-Marke. (*schenkt sich ein*)

Evelynne: Mit wem händ sie denn das gschäftliche Meeting?

Agi: Das goot sie doch überhaupt nüüt aa! (*stürzt den Whisky in einem Zug herunter*) Was luege sie mich jetzt so blöd aa?

Evelynne: Entschuldigung, gueti Frau, dass ich überhaupt uf dä Welt bin.

Agi: Ich wird no wahnsinnig i däre Bruchbude. (*geht hinten links ab*)

Cordula: (*steckt hastig ihr I-Phone ein*) Entschuldiged sie mich bitte. (*hastig hinter Agi her*)

Evelynne: Sicher. (*für sich*) Was isch jetzt passiert...?

Tisch (*Sonntag 9 Uhr*)

Fränzi: Mir isch gar nüüt ufgfalle, Herr Kommissar, alles isch gsi wie immer. Also, villedt hetts ächli vill Gäscht gha für die Johresziit, das wär z erwähne, aber suscht...? Momoll, die Dame händ sich guet verstande, isch natürlich ned so eifach, so vill Fraue uf eim Huufe. Aber es isch ihne jo nüüt Anders übrig bliebe, als sich z verstoo. Öises Hotel isch sehr chlii und es isch sehr neblig gsi geschter Zobe. Sehr, sehr neblig...

4. Szene:

Bettina, Evelynne, Denise (*Fränzi*)

Bühne (*Samstagmorgen 11 Uhr*)

(*Bettina und Denise kommen lachend und plaudernd herein. Sie tragen noch Winterkleider und Stiefel*)

Denise: Ach, das hett doch jetzt Spass gmacht. Frau Zimmermann. Ich bin no nie im Nebel go schlittschüele!

Evelynne: Sie muess ä Ghirnerschütterig haa.

Bettina: Ihne tät ächli Bewegig au emol guet, Frau Giger. Siit geschter Zobe sitzed sie nume ume, was ich so gmärkt han. *(zu Denise)* Spiele mer ä Partie Schach? *(sie setzen sich hin und präparieren sich für das Spiel)*

Evelynne: Lönd sie das doch bitte mini Sorg sii. Hett mir öpper vo däne Dame än Kaugummi?

Denise: Leider nei.

Bettina: Ich chönnt ihne äs Tic-Tac abüüte.

Evelynne: Nützt nüüt, ich muess mis Muul chönne bewege. Ich gwöhn mir grad s Rauche ab.

Denise: Das isch sehr löblich.

Bettina: Sehr gesund.

Evelynne: Es isch dä Horror!

Alle zwei: Aha....

Evelynne: *(nervös und fahrig)* Mer weiss ned, was mer mit sine Händ söll afange, me weiss ned, was mer mit sim Muul söll afange, d Lunge isch underbeschäftiget, d Schilddrüse wird überbeschäftigt, mer isch nume hässig und stinkig und würd am liebschte die ganz Wält ermorde!

Tisch *(Sonntag 9 Uhr)*

Fränzi: Die Frau Giger isch mer scho ned so ganz ghüür gsi. Die isch uf Nikotinentzug gsi und hochgradig nervös. Do chönnt ich mir scho vorstelle, dass die öpper cha umbringe i ihrem Zuestand. --- Aha, das isch keis Mordmotiv? Jo denn han ich kei Ahnig, s tuet mer schampar leid.

5. Szene:

Bettina, Evelynne, Denise, Jean *(Fränzi)*

Bühne *(Samstagsmorgen 11 Uhr)*

Denise: *(zieht Jacke aus und gleich wieder an)* Himmel, do inne isch es jo no chälter als verrusse!!

Evelynne: Es isch chuum zum uushalte. *(wendet sich an Bettina und Denise)* Säge sie, wohne sie scho länger i däm Hotel?

Bettina: Ich bin hüt geschter Zobe aachoo.

Evelynne: Und sie?

Denise: *(sehr verwundert, zögerlich)* Ich au...

Bettina: *(zu Evelynne)* Und sie?

Evelynne: Wieso?

Bettina: Wieso ned?

Evelynne: *(knurrt)* Ich bin eifach nume immer interessiert a mine Mitmönsche. Isch das öppe äs Verbräche?

Denise: Natürlich ned. *(zögernd)* Ich bin d Denise Kugler us Rapperswil.

Bettina: *(patzig)* Also, wenn sie s genau wänd wüsse. Ich bin grad vor zwei Täg us äm Gfängnis entlasse worde, will ich min Maa umbrocht han. Vorziitig wäge gueter Füehrig! Jetzt gnüess ich äs paar Täg mini neu Freiheit. Suscht no Froge?

Evelynne: Bitte, säg ich halt nüüt meh. Mini Güeti, was simmer denn, empfindlich? *(packt sich eine Zeitschrift und blättert demonstrativ. Denise schaut Bettina geschockt an)*

Jean: *(von vorne rechts)* Mini Dame, hocheffreut chan ich ihne mitteile, dass mir än Handwärcher gfunde händ, wo au bald iitreffe wird und bald isch es wieder heimelig warm do inne!

Evelynne: Wie erfreulich! Und wenn sie jetzt no finde, wo dä grauehaft Nebel vertribt, chönnte mir vereint verrusse ächli goTrottinett fahre!

Tisch *(Sonntag 9 Uhr)*

Fränzi: Wüssed sie, ich bin do gar ned ume gsi, wo dä Mord passiert isch. Ich han mich jo müesse go umzieh, dä Herr Hagen hett mir vorane bim Znacht dä Rotwii übers Chleid gschüttet. Hett sich ned emol entschuldigid. Und bis mer emol Rotwiifläcke us emene Chleid dusse hett... oh je oh je... – *(entrüstet)* Und von ihne hett ich das also am allerwenigste erwartet, Herr Kommissar!

6. Szene:

Bettina, Evelynne, Denise, Hans-Martin.

Bühne *(Samstag 11 Uhr)*

Hans-Martin: *(kommt mit einem Tablett voller Tassen herein. Er ist penetrant fröhlich)* Mini Dame, ihre Retter isch do. Dä Ritter uf sim flügende Ross. Oder ihr Erlöser uf sine superschöne weiche Paganini-Rindslederschueh! Kafi für alli, heiss, früsch us dä Espresso-Maschine, schwarz und füurig wie ich. Voila!!! *(die Stimmung lockert sich, man nimmt den Kaffee entgegen)*

Evelynne: (*knurrt*) Wie charmant. Sie sind jo än richtige Sunnestrahl i däm verfrone Teil vo dä Welt.

Hans-Martin: (*lässt sich von ihrem grimmigen Gesicht nicht beeindrucken*) Ich weiss!

Denise: Danke. I däm abglägne Winkel werde sie aber chuun chönne ihri Schueh verchaufe.

Hans-Martin: Das macht gar nüüt, min Sunneschii. Ich bin jo au ned bruefflich do. Ich bruuch ächli Erholig.

Bettina: (*ironisch*) Vo ihrne Schueh?

Hans-Martin: Grundsätzlich ned. Ich LIEBE mini Schueh. Aber d Chundinne sind mängsmol sehr aasträngend. Wüssed nie, was wänd. Aber uf mine Närve umtrample, das chönds. Charmant Aawesendi natürlich usgnoo.

Bettina: Passed sie uuf, dass sie ned uusrutsched uf ihrer Schliimspur.

Hans-Martin: (*völlig unbeeindruckt*) Ach es wär doch riesig nett, wenn mir öis grad alli gägesiitig würde vorstelle, es plauderet sich agnähmer, finde sie ned au? (*die Damen finden das nicht wirklich*) Schatz, 35 Jahr jung, Hans-Martin Schatz us Bern, und ich BIN än Schatz, wenn ich das grad emol so salopp dörf bemerke!

Evelynne: Evelynne Giger us Bellinzona, Johrgang uninteressant, Inhaberin vonere grosse Mineralwasserfabrik. Vermögend, gschiede und im Moment steihässig. Ich mach Churzurlaub do... (*schaut alle an, betont*) ...und ich bin KEIN Schatz!

Denise: (*zögernd*) Kugler, Chindergärtnerin us Rapperswil, ich au... ich mach... do... Wellnessferie. (*alles schaut Bettina an, die sagt nichts, schaut nur trotzig alle an*)

Hans-Martin: (*Hastig*) Jo, also, wie nett! Wie gseit, ich wär dä Hans-Martin Schatz, Paganini-Schueh all over Switzerland, mit Paganini-Schueh do laufed sie ned nume über ä Stross, sie flüüge direkt sozäge wien äs Vögeli ... (*schaut Bettina tadelnd auf die Schuhe*) Sie sötte unbedingt ihri Schuemarka ändere. Sie händ än Halux! (*sie zieht ihm eine Grimasse*)

Evelynne: (*steht auf, süffisant*) Ach jo, dörf ich ihne grad no d Lady unbekannt vorstelle, sie chunnt direkt us äm...

Hans-Martin: *(packt sie an den Schultern und setzt sie an einem anderen Ort wieder hin, fröhlich)* ...Direkt us äm Schueh-Paradies, das gsehn ich uf dä erscht Blick. Günschtig aber schlächt für d Füess. Git ebe Halüx. Chömed sie doch emol zu mir, schöni Frau, es wär mir äs Vergnuege ihri Füess sozüge mit mine Paganini-Weichträger wieder uf Vordermann z bringe. *(lacht)*

Bettina: Tüend sie mir eifach ein Gfalle, sie härzigs Schätzli. Lönd sie ihres fröhliche Gmüet ned usgrechnet a mir us. Do stüür ich pfiilgrad uf ä tüüfi Depression zue!

7. Szene:

Bettina, Evelynne, Denise, Hans-Martin., Agi, Fränzi *(Cordula)*

Tisch *(Sonntag 9 Uhr)*

Cordula: Nei, Herr Kommissar, es tuet mer leid, aber ich han dä Toti vorane nie gseh gha. Jo, do bin ich mir ganz sicher. Ich meine, er wohnt in Genf... und ich in Romanshorn... also er isch jo Vermögensverwalter gsi und und ich nume ä chliini Sekretärin. --- Hette sie mir villecht äs Glas Wasser? --- Nei, ich han wüekli kein blasse Schimmer, wer ihn hetti chönne umbringe. Villecht dä Wirt? Dä Toti hett am Obe nume am Ässe umegmotzet – also won er no gläbt hett natürlich... nochane denn scho nümme... *(verwirrt)* ich meine... tschuldigung! *(schlägt sich entsetzt Hand vor den Mund)*

Bühne *(Samstag 11 Uhr)*

Agi: *(von hinten links)* Es isch immer no chalt im Zimmer, es isch chalt i dä Sauna, es isch chalt verrusse, alles alles alles isch chalt chalt chalt!! Ich hasse das Hotel!

Evelynne: Wieso gönd sie ned wieder hei? Es sperrt sie doch niemer ii.

Agi: Lönd sie mich doch eifach in Rueh! *(geht an Bar, schenkt ein, trinkt)*

Evelynne: Sie händ än uusgsproche abwächsligsriichi Freiziit-beschäftigung, mini Liebi!

Agi: Lieber ächli trinke als mit somene Stei ständig anderi Lüüt amotzel!

Fränzi: *(von rechts vorne aus Küche, mit kleiner weisser Servierschürze)* Dörf ich ihne villecht no äs paar amuse bouche offeriere vor äm Mittagässe, mine Dame und Herre? Än Gruess us dä Chuchi. *(geht mit Tablett herum)*

Denise: Danke villmol, Fränzi.

Fränzi: Wenns ihne nüüt usmacht, säged sie doch bitte Franziska zu mir.

Evelynne: Dem verträchnete Brötli säged sie amuse bouche?!! Sorry, das isch än amüse Lachaafall!!! (*lacht und hustet*)

Hans-Martin: (*würgt*) Es isch köschtlech, Franziska, danke villmol.

Bettina: Ganz ehrlich gseit, find ich das ganze Hotel scho än ziemliche Witz, ich weiss gar ned richtig, wieso ich überhaupt do bin.

Denise: Es goot mer genau gliich.

Evelynne: (*zynisch*) Ich frog mich jo, warum mir ned alli wieder gönd?!

Agi: Also, ich weiss ganz genau warum ich do bin. Ich träff mich do mit mim Schatz und ich warte nume druf, bis ich under sini kuschelig warmi Decki cha schlüüfe, hihi!!!! (*lacht dümmlich, ihr Lachen tut weh*)

Bettina: Ach, ihre Gschäftspartner isch gliichziitig au ihre Schatz? Wie praktisch. (*Agi schaut sie betroffen an, realisiert, was sie sagte*)

Agi: Das goot sie doch überhaupt rein gar nüüt aa! (*kurz angebunden*) Hett öpper Durscht? (*alle schütteln den Kopf*) Guet, trink ich halt ellei.

Bettina: Scho ächli merkwürdig, finde sie ned au? So vill Fraue uf eim Huufe... grad ächli sehr merkwürdig. (*Hans-Martin. Hustet entrüstet*) Jo natürlich, sie au. Ich meine, sie sind ned merkwürdig, sie sind...

Evelynne: (*knurrt*) ...Er isch eifach do und närvt!

Hans-Martin: Liebi Frau Giger, ich bin jo än gmüetliche Mönch, aber reized sie ned dä Tiger i mir! (*Evelynne lacht und hustet*)

Denise: Es isch scho sehr sältsam... so vill Fraue i däm ablägne Hotel... und alli am gliiche Wuchenänd... (*sie wirkt etwas ängstlich*)

Bettina: Das isch ä gueti Bemerkig, Frau Kugler. Wemmer mich frog, mini Dame – min Herr – isch das ganze Zämetrefe do än ziemlich sältsame Zuefall.

Am Tisch (*Sonntag 9 Uhr*)

Cordula: Ich han kei Ahnig, wer dä Maa so ghasst hett, dass mer ihn grad umbrocht hett. Ich meine, mit äre abbrochne Fläsche direkt in Hals. Das isch jo furchbar. Also... frog sie doch emol die Agi Müller... was für ä dummi impertinenti Person... ich glaube, die hett do äs Rendez-vous gha mit däm Manuel Hagen. Dä hett jo alles vernascht, was ned bi drü uf dä Bäum gsi isch. Villecht hett er sie abserviert und sie isch usgraschtet... bi so Fraue weiss mer nie...

8. Szene:

Alle

Bühne (*Samstag 11 Uhr*)

Evelynne: Was söll das heisse - sältsame Zuefall?

Bettina: Ich meine nume. Ich han zum Biispiel ghört, dass sie richtiggehend do ane glockt worde sind. Mit ämene anonyme Schriibe – Schach!

Evelynne: (*lacht/hustet*) Händ sie ghört? So so. (*hustet*) Pfffff, so än Quatsch. Was verzelle sie denn do für än Hafechäs. Das isch reine Zuefall, dass ich do ane cho bin. Ich bruch ächli Entspannung. Han ich doch gseit, oder?

Bettina: (*unbeeindruckt*) Und d Frau Kugler hett mir verzellt, sie hägi sehr än seltsame Brief überchoo, ebefalls mit dem Ziel, exakt das Wuchenänd i das ablägne Hotel z choo.

Denise: (*verletzt*) Wieso verzelle sie jetzt alles wiiter, was ich ihne gseit han?

Fränzi: Möchte sie au es trochs Brötli?

Bettina: Und dass sie us reiner Erholigsluscht do ane cho sind, min Liebe, chönd sie am Samichlaus verzelle. Schach!

Hans-Martin: Sie händ mich verwütscht, Frau Privatdetektiv, oder was immer die Uusfrögerei au söll. Nei danke, Franziska, eis langet mer.

Evelynne: Hach, es wird interessant! Verzelle sie, sie Sunneschii!

Hans-Martin: (*pampig*) Ich danke ned, dass ich do irgend öpperem irgend öppis muess erkläre.

Fränzi: Möchte sie gern äs Sandwich, Frau Müller. Es tuet ächli suuge.

Agi: Lueg dohäre, sie chönd sich sogar min Name merke. Was für äs Wunder. Debii bin ich doch erscht grad achoo.

Fränzi: (*leicht verlegen*) Sie sind halt ä Frau, wo uffallt.

Agi: (*geschmeichelt ihre Haare richtend*) Das isch allerdings richtig.

Evelynne: (*lacht/hustet*) Das chamer au uslegge, wie mer will. (*Fränzi vorne rechts ab*)

Am Tisch *(Sonntag 9 Uhr)*

Jean: Ich bin erschütteret, Herr Kommissar, ermordet! Dä armi Maa! Und denn hinde bim Chuchiusgang, grad bi dä Abfall für d Säu. Wie erniedrigend. --- Also grundsätzlich händ sich die Fraue sehr guet verstande. Wie Fraue halt so sind. Froge sie dä Herr Lütenegger vo Zimmer 5 – ah nei, dä isch jo scho abgreist, dä Zimmerservice hett ihm ned passt. ---- Aber das händ sie mich doch geschter Zobe scho gfroget! Nei, die Fraue händ sich vorane nie gseh gha. Do bin ich überzüügt devo. Also, do legg ich mini Hand is Fүүr! Hette sie mir ned än Schnaps?

Bühne

Cordula: *(von hinten auf iPhone blickend)* Hach, das isch jetzt aber äs Schnäppli gsi!

Bettina: *(springt überrascht auf)* Cordula!

Cordula: *(bleibt fassungslos stehen)* Bettina!! *(sie gehen aufeinander zu und reden geheimnisvoll miteinander)*

Tisch

Jean: Dä Ermordeti hett au niemer kennt. Also, ganz bestimmt hett dä niemer kennt. Keine vo däne Fraue hett dä Typ vorane scho je gseh gha. Das weiss ich ganz genau. Ich bitte sie, ich han schliesslich Mönschekenntnis! Do legg ich mini Hand is Fүүr!

Bühne

Manuel: *(hinten, off)* Danke, Fräulein, ich han grad gseh wo d Reception isch. Ich find scho ellei det ane. *(alle Frauen erstarren buchstäblich, auch Hans-Martin wirkt angespannt. Manuel geht von hinten rechts nach hinten links)*

Alle: *(flüstern)* Manuel...

VORHANG

2. Akt

1. Szene:

Hans-Martin, Denise, Fränzi (*Cordula*)

(die Uhr auf der Bühne steht auf vier Uhr)

Tisch (*Sonntag 9 Uhr*)

Cordula: Nei, ich han mis Blind-Date ned troffe und nei, ich weiss ned, wien er usgseht. --- Sie froged immer s gliich! Ich bin müed! Es isch jetzt Sunntig morge am Nüüni, sie verhöred öis alli siit bald 11 Stund! ---- Ich han dä Robert im Internet kenneglehrt, mir händ äs bitz chattet mitenand und öis denn i däm Hotel verabredet. ---- Leider isch mir jetzt dä Mord i d Queri choo! (*sie lacht wütend*)

Bühne (*Samstag 16.00 Uhr*)

(Hans-Martin und Denise in Winterkleider, lachend und fröhlich)

Denise: Jesses, es isch jo scho vieri! Ach, das isch jetzt wüerkli än herrliche Nomittag gsi. Ich han scho lang nümme so glachet.

Hans-Martin: Mir hetts au gfalle! Wie in alte Ziite! Und mit sonere nätte Gsellschaft machts au grad dopplet so viel Freud!

Denise: Ganz ehrlich gseit, sind sie dä Einzig i däm Hotel, won ich gern länger zäme bin wie föif Minute.

Hans-Martin: Danke gliichfalls! -- Komischi Lüüt do inne, finde sie ned au?

Denise: Das chönd sie luut säge. Und die sältsam Stimmig hüt morge, wo dä Manuel... ich meine, vo dä neu Gascht achoo isch.

Hans-Martin: Kenned sie ihn?

Denise: (*steif*) Wieso frogte sie?

Hans-Martin: Es hett grad so dä lidruck gmacht.

Denise: (*noch steifer*) Dä lidruck tүүscht.

Hans-Martin: Werum sind sie au immer grad so abweisend?

Denise: (*lenkt ab*) Sie tүүsche sich. (*Pause*) Wämmer enand ned du säge?

Hans-Martin: (*freudig überrascht*) Klar gern, Hans-Martin! (*Verbeugung*) Hoch erfreut, Denise

Denise: Du weisch min Vorname?

Hans-Martin: Ich han mich erkundiget.

Denise: Aha. *(Pause)* Ich muess dir eifach grad säge, ich bin ned interessiert a Manne.

Hans-Martin: Das säged alli, wenns ä grossi Liebi müend überwinde. Aber es git immer wieder än Neuafang – mer muess es nume zueloh.

Denise: *(schaut ihn seltsam an, reagiert aber nicht)* Was machsch du eigentlich im November i somene abglagne Hotel? Bisch du scho mol do gsi? Ich han s Gfüehl gha, dä Wirt kenni dich guet?

Hans-Martin: I däm schreckliche Hotel? Ganz sicher ned! Aber du? Was hett dich do ane verschlage? Du hägisch än Brief überchoo, han ich ghört?

Denise: *(hastig)* Das isch dumms Züüg, wo die Frau Zimmermann usegloo hett. Än unmöglichi Person, cha nüüt für sich bhalte. Isch penetrant neugierig, wott immer alles wüsse, frogt alli Lüt uus. *(regt sich auf)* Muess mer eigentlich immer alles öffentlich darlegge oder wie?!

Hans-Martin: *(erschrocken)* Entschuldigung, ich han ned welle neugierig sii.

Denise: *(steht auf)* Ich gang emol go luege, öb ich allenfalls än Saunagang cha mache.

Hans-Martin: Bisch jetzt hässig mit mir?

Denise: *(reagiert nicht)* Ah, do chunnt jo grad öpper. *(Fränzi von vorne rechts, mit Wäsche unterm Arm, im Kittel)* Fräulein Fränzi, wärs allefalls möglich, dass ich die urtümlich Sauna chönnti benütze, ich verfrüüre suscht no do inne.

Fränzi: *(leicht gestresst)* Ich luege, was ich cha mache. Wüssed sie, ich versticke i dä Arbet! Mer muess sie zerscht ufheize mit ämene Elektroofe... und...

Hans-Martin: Es wär uuu nätt, wenn sie das chönnte mache, Franziska, d Frau Kugler früürt erbärmlich. Mir chömed grad vo dusse und do inne isch es würclich souchalt.

Fränzi: *(freundlich)* Möchte sie au gern än Saunagang mache, Herr Schatz?

Hans-Martin: Nei danke, ich sueche mir nochane no äs Buech i dä Bibliothek.

Fränzi: Wie sie meine, sie kenned sich jo uus i öisem Hotel. Schön, wenn ihne das bi öis so gfalle hett, dass...

Hans-Martin: *(unterbricht sie hastig und schiebt sie nach draussen)* ...Villect chönnte sie grad au no än Heizigsfachmaa sueche, wo sich um die defekt Heizig kümmeret. *(ruft nach off)* Chume grad wieder, Denise!

Denise: *(schaut ihnen nachdenklich nach)* Aha... du bisch no nie do gsi... interessant... *(geht später hinten links ab. Anschliessend kommt Evelynne herein, setzt sich)*

2. Szene:

Agi, Jean, Evelynne *(Cordula, Denise)*

Tisch *(Sonntag 9 Uhr)*

Cordula: Versetzed sie sich doch emol i mini Laag! Ich han mich nume gwehrt. Aber isch mer jetzt sis Läbe lang verdächtig, nume will mer eimol im Läbe än grosse Fehler gmacht hett?! --- Froge sie doch emol die Möchtegern-Nichtraucherin. Die isch dermasse chaltschnäuzig gsi, wo mer dä Toti gfunde hett, es isch richtig unheimlich gsi.— Nei, ich han d Frau Steinemann erscht am Samstag Zobe troffe. Das chas jo gää, oder? Au i somene chliine Hotel! Wieso wänd sie das überhaupt wüsse?!!

Bühne *(Samstag 16.00 Uhr)*

Evelynne: *(sitzt auf Sofa, telefoniert mit Handy. Agi kommt mal kurz rein, bleibt hinten steht, hört ihr zu, dann geht sie wieder zurück)* Ich möcht eifach vo dir wüsse, was du i däm sältsame Hotel machsch und erscht no um die Johresziit. Moll! Das goot mich sehr wohl öppis aa, du hinderhältige falsche Füzger. Ich verlang jetzt uf dä Stell...

Agi: *(kommt, laut und penetrant)* Es isch chalt, es isch chalt. Ich verfrüüre!!!

Evelynne: *(steht hastig auf und verschwindet wortlos hinten rechts)*

Agi: *(schaut ihr nach)* Hesch Gheimnis, du alti Schreckschruube? Ich säg dir eis, behandle mich eifach ned wien äs Dubeli. Das chönnti dir no leid tue. *(geht hinter Bar, schenkt sich was ein. Schaut sich um, nimmt Handy hervor, Kurzwahl. Evelynne schaut kurz um die Ecke und hört zu, ohne dass Agi sie sieht)* Schatz? Ich bins! Nei, ich bin ned i mis Zimmer gange, ich bin a dä Bar. *(stöhnt schwülstig)* Hach, Schatz, du bisch dä Hammer gsi. Ich chönnt grad nomol. Ich bin süchtig nach dir. *(stöhnt)* Chömer nomol hüt...? *(schaut auf ihre Armbanduhr)* Ohh, guet. I däm Fall... *(haucht einen Kuss ins Handy)* Bis spöter, Darling!

(Jean von vorne rechts)

Jean: Ach, do isch jo öpper. Schön, dass ich sie au emol triffe. Frau...
Frau...

Agi: Müller.

Jean: Richtig. Müller. Müller, Müller, Müller... do fällt mir jetzt leider grad
kei Eselsbrugg ii...

Agi: Bitte??

Jean: *(zuvorkommend)* Ich hoffe, sie gnüssed dä Ufenthalt do im Hotel
Seefriede?

Agi: Mached sie än Witz?!

Jean: Ned?

Agi: Es isch chalt und ich früüre!!

Jean: Ich kümmerere mich drum, Frau...???

Agi: Müller!!!!

Jean: Tschuldigung... sind sie doch ned so empfindlich!

Agi: Wartet sie ned druf, bis ich richtig hässig wird! Das verzälled sie jetzt
nämlich scho siit hüt morge. Jetzt isch es bereits nomittag am vieri!
Villicht sötted sie emol än Heizigsfachmaa cho loo. Ich früüre! Ich
früür mich do no z toood!!!

Jean: Ich weiss. Es tuet mir au schampar leid. Wenn sie villeicht id Sauna
möchtet, die funktioniert.

Agi: Ah jo? Die funktioniert? Was für äs Wunder. Jo guet, wenigstens
öppis. *(sie stehen da und starren sich an)*.

Jean: Isch no öppis?

Agi: Muess ich die Sauna höchstpersönlich in Betrieb nää?

Jean: Natürlich ned, Frau...

Agi: *(hinterhältig)* Meier?

Jean: Genau, Frau Meier. Eigentlich eifach zum merke. Sie händ ä Figur
wie äs Ei. Denn muess mer nume no äs M vorane tue und scho hett
mer än Eselsbrugg und... *(realisiert, dass Agi kurz davor ist, ihn
umzubringen)* D Fränzi kümmered sich drum!!

Agi: *(droht)* Inere Stund bin ich dunde!

Jean: Mir tüend alles, damit öisi Gäscht zfriede sind.

Agi: Arrrrrrrrrr!! Ihri Witz sind jo no älter als ihri Bruchbude! (*hinten rechts ab*)

Tisch (*Sonntag, 9 Uhr*)

Denise: D Heizig hett wieder funktioniert am föifi? Jo sie säged!... Was wänd sie demit säge? Dass ich gar kein Grund gha han, in Fitnessruum z goo? --- Ähm... jo also guet, ich bin au ned im Fitnessruum gsi, ich bin... bin... i däre sogenannte Bibliothek gsi und han... nochedänkt. Öppis degäge? Sie dänked allwäg nie noch? Tät ihne aber guet, Herr Kommissar! Sie händ mich denn also scho no sehr enttüscht geschter Zobe!

3. Szene: Jean, Fränzi

Bühne (*Samstag 16 Uhr*)

Jean: Ich stande das ned dure. (*er geht hinter Bar und trinkt direkt aus der Flasche*) Do hette mer äntlech emol Gäscht im Huus und denn tuet d Heizig ned. Frääänzi!!! (*Fränzi von vorne rechts mit Ueberschürze*) Fränzi, gopferdeckel, wo bliibt dä Heizigsinstallateur?!

Fränzi: Ich weiss es ned, Herr Fiigewinter. Versproche hett er s uf dä Mittag.

Jean: Handwärcher! Mini Gäscht früüred. Es isch ä Katastrophe, es Desaschter! Los Fränzi, suech än andere Installateur, wenn dä ned chunnt.

Fränzi: Chönnte sie ned au emol öppis tue, Herr Fiigewinter, ich mag chuume me noch mit de Arbet und...

Jean: ...und gang go d Sauna ufheize, die blond Tussi vo Zimmer 8 will sich ufwärme.

Fränzi: Die isch scho reserviert für d Frau Kugler. (*will gehen*)

Jean: Moment emol! Weisch du zuefällig, wo dä neue Hotelgäsch, dä Manuel...

Fränzi: ...Hagen?

Jean: Genau. Hagen. Wo dä im Moment isch?

Fränzi: Ich han ihn am See dunde gseh uf äm Bänkli. Zäme mit dä Frau Meister.